

Frauenberatungsstellen **Oberwart** und **Güssing**

Oberwart, Spitalgasse 5

Telefon: 03352/338 55, Fax DW 4
e-mail: frauenberatung-oberwart@utanet.at
www.frauenberatung-oberwart.at

Öffnungszeiten

Frauen- /Mädchenberatung

Montag bis Mittwoch 8.00-12.00 Uhr
und Freitag
Donnerstag 11.00-12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Familienberatung:

sozialarb. und sozialpsychologische Beratung
Donnerstag 11.00-12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

juristische Beratung

Donnerstag 11.00-14.00 Uhr
Freitag 9.00-12.00 Uhr

Güssing, Hauptstraße 26

Telefon: 03322/430 01, Fax DW 4
e-mail: frauenberatung-guessing@aon.at
www.frauenberatung-guessing.at

Öffnungszeiten

Frauen- /Mädchenberatung

Montag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Familienberatung:

sozialarb. Beratung
Donnerstag 16.00-18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

juristische Beratung

jeden 2. und 4. Donnerstag 14.00-18.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Jennersdorf in der BH

Tel. 03329/45 202-4746
mobil: 0664/15 91 373
e-mail: frauenberatung-je@gmx.net
Dienstag und Freitag 8.00-13.00 Uhr

Bildein Gemeindeamt

jeden 2. Donnerstag 14.00-18.00 Uhr

I m p r e s s u m :

Herausgeber und Verleger: Verein Jugendhaus Offenes Haus Oberwart, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart.
Für den Inhalt verantwortlich: Verein Frauen für Frauen Burgenland, Spitalgasse 5, 7400 Oberwart, ZVR-Zahl: 381127723. Druck: europrint, Pinkafeld. Layout: Renate Stangl. Gestaltung: grafik-design Christa Wagner

P.b.b. GZ 03Z034973M
Verlagspostamt 7400 Oberwart
Retouren an PF 555, 1008 Wien

JOSEFA

Josef
Nr.2/2009

Frauen für Frauen
Burgenland

20 Jahre



Ich trete dem Verein Frauen für Frauen Burgenland bei.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

- € 25,- pro Jahr bzw. für Frauen ohne Einkommen € 4,- pro Jahr.
 Zutreffendes bitte ankreuzen. Bitte einzahlen auf das Konto Frauen für Frauen Burgenland,
Raiffeisenbank Oberwart KontoNr. 18416 • BLZ 33125

Name

Adresse

Telefon Datum Unterschrift

Bitte schicken Sie den Kupon an den

VEREIN Frauen für Frauen Burgenland, 7400 Oberwart, Spitalgasse 5.

20 JAHRE

Frauenberatung im Burgenland



Mit der Eröffnung der ersten burgenländischen Frauenberatungsstelle in Oberwart im Mai 1989 hat der im Dezember 1988 gegründete Verein Frauen für Frauen Burgenland einen politischen Meilenstein gesetzt. In den folgenden Jahren entstanden drei weitere Frauenvereine mit Frauenberatungsstellen in fünf Bezirken. Nach der Einrichtung des Beratungstages für Frauen und Mädchen in Jennersdorf vor acht Jahren konnte das Burgenland als erstes und bisher einziges österreichisches Bundesland flächendeckend Frauen- und Mädchenberatung vorweisen. Die meisten Einrichtungen sind inzwischen auch geförderte Familienberatungsstellen.

Zu den Einrichtungen unseres Vereines gehören im einzelnen:

- die Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberwart, deren 20jähriges Jubiläum wir feiern,
- die Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Güssing, deren Gründung sich heuer zum 15ten Mal jährt,
- die Frauen- und Mädchenberatung in Jennersdorf, deren Beratungsausmaß wir aufgrund der hohen Nachfrage auf einen zweiten Beratungstag pro Woche ausweiten werden und
- die Familienberatung in Bildein, die von vielen Frauen dieser Grenzregion zu Ungarn gerne frequentiert wird.

Der Verein Frauen für Frauen Burgenland beschäftigt inzwischen 14 Mitarbeiterinnen. In allen drei Bezirken werden jährlich etwa 6000 Beratungs- und Informationsgespräche durchgeführt. Nach einer im Jahr 2007 vom AMS Burgenland in Auftrag gegebenen Umfrage haben 86% der befragten Frauen unseren Beraterinnen hohe sachliche Kompetenz attestiert.

Das Erfolgsrezept unserer Vereinsarbeit sehe ich im Tun und Wirken der beiden Teams und der Vorstandsfrauen. Hier fließt die Multiprofessionalität und Kreativität aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zusammen (siehe Lebensläufe).

Ein weiteres wichtiges Rezept ist die laufende Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Behörden in der Region. Dazu gehören beispielsweise: die AMS Regionalstellen, die Jugendämter, das Gewaltschutzzentrum Burgenland, der Psychosoziale Dienst und die Psychiatrische Ambulanz, der Beratungsdienst für Diagnostik, der Verein Roma, die Volkshochschule, BetreuungslehrerInnen und Schulpsychologinnen und die Kontaktbeamtinnen bei der Polizei . . . In das Netzwerk unserer Kooperationen gehören natürlich auch die Verbände der Frauen- und Mädchenberatungsstellen und unsere EU-Partnerinnen, ebenso unsere Kontaktfrauen aus Politik und Wirtschaft, unsere AnsprechpartnerInnen bei

Printmedien, aus Rundfunk und Fernsehen. Gerne erinnern wir uns auch an unsere EU-Partnerinnen aus verschiedenen Projekten, mit denen wir unsere Erfahrungen international vernetzt und anregende Gespräche geführt haben.

Seit 20 Jahren wird unser Programm in der Vereinszeitung JOSEFA publiziert. Zumindest einmal jährlich versuchen wir, ein frauenpolitisches Thema in den Mittelpunkt einer mehrperspektivischen Betrachtung zu stellen und diese zu veröffentlichen. Mit Freude haben wir von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Larissa Krainer vom Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit an der Universität Klagenfurt gehört, dass unsere „JOSEFA“ die älteste, kontinuierlich erscheinende Frauenzeitung Österreichs ist.

All die positiven Entwicklungen sind eng mit großartigen und engagierten Frauen verbunden. Namentlich nennen möchte ich Annetarie Reiss, Mitbegründerin des Vereines und der Frauen-, Mädchen und Familienberatungsstellen Oberwart und Güssing, sowie langjährige Mitarbeiterin in der Frauenberatungsstelle Oberwart. Allen Gründerinnen, UnterstützerInnen und Förderinnen, allen Vereinsfrauen und Mitarbeiterinnen, allen Frauen, die die Arbeit dieser Jahre gemeinsam getragen haben, gebührt unser großer Dank.

Grüßworte

Vorstandsfrauen

Mitarbeiterinnen

Programm

Anzeigen

Auch Politikerinnen haben das Werden unseres Vereines und unserer Beratungsstellen unterstützt. Von ministerieller Seite sei Johanna Dohnal genannt, die Wegbereiterin einer engagierten Frauenpolitik in Österreich. Auf Landesebene war Landesrätin Dr.ⁱⁿ Christa Krammer Hilfe und Stütze während der Gründungs- und Aufbauzeit.

Wir freuen uns, am Freitag, den 24. April 2009 im Rahmen eines Festaktes im Rathaus Oberwart und am Freitag, den 15. Mai 2009 bei unserer Kulturveranstaltung im Offenen Haus Oberwart mit ehemaligen Kolleginnen, Mitarbeiterinnen, Freundinnen, frauenbewegten Frauen, sowie solidarischen Männern 20 Jahre Frauenberatung im Burgenland zu feiern. An dieser Stelle sei dem Bürgermeister von Oberwart, Herrn LAbg. Gerhard Pongracz, herzlich für die Ausrichtung des Festaktes im Rathaus und die Mitfinanzierung unserer Kulturveranstaltung im OHO gedankt. Ein großes Dankeschön ergeht diesbezüglich auch an Herrn Landeshauptmann Hans Niessl und Frau Landesrätin Verena Dunst.

2009 ist auch das Jahr, an dem Mitarbeiterinnen und Vereinsfrauen runde Geburtstage feiern werden. Besonders hervorgehoben seien die 60sten Geburtstage von Mag.^a Meggie Hartmann, unserer langjährigen Obfrau Mag.^a Shobha Hamann und unserer Vorstandsfrau Hilde Hadl. Unsere Mitarbeiterin Elisabeth Seper feiert ihren 50., Kerstin Fassel, unsere Buchhalterin, ihren 30. Geburtstag.

Mag.^a Meggie Hartmann ist seit 20 Jahren in Oberwart als Beraterin tätig. Sie hat wesentlich am Aufbau des Vereines und der Frauenberatungsstellen Oberwart und Güssing mitgewirkt. Sie ist seit Jahren Chefredakteurin der

Vereinszeitung **JOSEFA**. Sie hat Psychotherapie als Angebot in unserer Beratungsstelle Oberwart eingeführt, und sie hat den Aufbau unseres bunten Programms zur Gesundheitsförderung forciert.

Mag.^a Shobha Hamann ist seit 10 Jahren Obfrau unseres Vereines. Außerdem leitet sie die bei vielen Frauen beliebten Schreibwerkstätten. Wir schätzen ihre wohlthuende und wertschätzende Art, mit der sie immer wieder zur gedeihlichen Arbeit unseres Vereines beiträgt.

Stolz und Feierlaune hindern uns nicht daran, ernsthaft in die Zukunft zu schauen. Diese bietet derzeit keinen Anlass für ein Ausruhen auf gewonnenen Lorbeeren.

Wir sind auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten für unsere Beratungsstelle Güssing und arbeiten an verschiedenen Varianten für die Finanzierung.

Wir träumen von der Renovierung unseres Hauses in der Spitalgasse 5 und von einer Gebäudesanierung, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Frauen und Mädchen schaffen könnte und davon, dass mehrere Beratungseinrichtungen zu einem Beratungszentrum Oberwart zusammengefasst werden.

Unser Beratungsangebot ist in den Jahren reicher und vielfältiger geworden. Neben Psychotherapie werden Mobbingberatung, psychosoziale Prozessbegleitung (die Beratungsstellen unseres Vereines sind seit Oktober 2008 Opferschutzeinrichtungen), Intensivberatung für Frauen auf der Suche nach einer Erwerbsarbeit sowie frauenspezifische Laufbahnberatung erfolgreich angeboten. Diese Ausdifferenzierung hat unsere Be-

ratungslandschaft verändert. Parteilichkeit für Frauen und unser ganzheitlicher Beratungsansatz bilden nach wie vor die Grundlage aller Angebote.

Weiters arbeiten wir konzentriert an der Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit im Hinblick auf die Verteilung von Arbeit, politischer Macht und materiellen Gütern. Im Herbst 2008 hat der Verein mit einer **JOSEFA** Schwerpunktausgabe mit dem Titel **FRAU MACHT GELD** und den „Fraugesprächen über Geld und Macht“ Foren geschaffen für Austausch, Information und Diskussion über bestehende Verteilungsgerechtigkeiten sowie die Schiefelage in der Arbeitsbewertung zwischen den Geschlechtern. In den in dieser Ausgabe ausgeschriebenen Werkstätten möchten wir die gemeinsame Denkarbeit fortsetzen, eine Atmosphäre der (Selbst)ermächtigung schaffen und Strategien zur Veränderung, im kleinen wie im größeren, erarbeiten.

Wir feiern das 20. bzw. 15. Jahr unserer Beratungsstellen vor dem Hintergrund einer großen Finanz- und Wirtschaftskrise. Täglich ist von Rezession und steigender Arbeitslosigkeit die Rede. Dem können auch wir uns nicht entziehen. Jedoch birgt jede Krise auch Chancen in sich. Wir wollen Chancen für Frauen und Mädchen ausfindig machen und diese tatkräftig nutzen.

Wir bitten alle Frauen, die uns dabei unterstützen möchten, ihren Mitgliedsbeitrag einzuzahlen oder vielleicht jetzt Mitglied zu werden.
GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Renate Holpfer
Geschäftsführerin Verein Frauen für Frauen Burgenland



NOTRUF

für meine langjährigen Freundinnen der Frauenberatungsstelle

Während mein Blick vom Podium über das zahlreich erscheinende Publikum schweift, nehme ich ein unsagbares Glücksgefühl wahr, eine Welle der Geborgenheit, mir ist wohlig warm, ich fühle mich ZUHAUSE – ENDLICH!

Schon kurz nach Beginn der Ansprachen, spiele ich die Melodie des folgenden Stückes in Gedanken wieder und wieder wie sie nicht zärtlicher und liebevoller hätte sein können.

Szenenwechsel:
Die Musik setzt ein
PLÖTZLICH – aus heiterem Himmel ein schriller Aufschrei in die Stille hinein

S O S
ruft ein gestrandetes Kind
das sich seiner sicher ist, Gehör zu finden,
in diesem **heimatlichen HAFEN!!!**

Mathilde Eberhardt, 21. April 04



Die Teams unserer Frauenberatungsstellen Oberwart und Güssing/Jennersdorf/Bildein zeichnen sich durch die Fähigkeit, gut zusammen zu arbeiten und die hohe fachliche Kompetenz jeder einzelnen Mitarbeiterin aus. So sind die Frauenberatungsstellen fähig, einen breit gefächerten Bedarf abzudecken.

Die Mitarbeiterinnen beraten und unterstützen bei

- Alltagskonflikten
- Arbeitssuche
- Berufsorientierung, Wiedereinstieg
- Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Schule – Mobbing
- Beziehungs- und Erziehungsproblemen
- Gewalterfahrung und sexuellem Missbrauch
- Problemen durch Trennung und Scheidung
- körperlichen und seelischen Problemen z.B. Essstörungen, Ängsten...
- Lebenskrisen
- Überforderung z.B. durch Mehrfachbelastungen.

Sie informieren über

- Rechtsansprüche
- Förderungs- und Schulungsmaßnahmen
- Ehe-, Familien- und Scheidungsrecht
- Bildungsangebote
- neue Berufsbilder.

Der Verein kann durch geschulte Mitarbeiterinnen psychosoziale Prozessbegleitung anbieten. Weiters bietet die Oberwarter Frauenberatungsstelle Psychotherapie in begrenztem Ausmaß an. Darüber hinaus werden immer wieder Projekte aufgestellt, um zeitgemäße Themen aufzugreifen.

Als Obfrau des Vereins Frauen für Frauen Burgenland richte ich ein Hauptaugenmerk auf das wirtschaftliche und soziale Eingebundensein des Vereins. Der „Betrieb Frauenberatung“ muss natürlich auch finanziert und verwaltet werden.

Es gibt mehrere Fördergeber, an die regelmäßig Anträge gestellt werden. Die Abrechnung der Gelder erfolgt sehr genau und sorgfältig. Ein Problem dabei ist, dass manche Förderungen nur für die direkte Arbeit mit den Klientinnen sind, aber kein Bleistift, kein Blatt Papier, noch nicht einmal die Abrechnung selbst finanziert werden.

So freuen wir uns über jeden Mitgliedsbeitrag, jede Spende, und ganz große Freude macht uns, wenn jemand sich dazu entschließt, die Frauenberatungsstelle auch durch größere wirtschaftliche Beiträge zu sponsern.

Mag.^a Shobha C. Hamann
Obfrau des
Vereins Frauen für Frauen - Burgenland



Grüßworte

Beitrag von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek für die Jubiläums-Festschrift anlässlich 20 Jahre Frauen- Mädchen- und Familienberatung Oberwart



Liebe Leserinnen!

Mittlerweile 20 Jahre gibt es die erste burgenländische Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle in der Region Oberwart. Diese wurde zu einem Vorbild für das ganze Burgenland, sodass heute alle burgenländischen Bezirke mit Frauen- und Mädchenberatungsstellen ausgestattet sind.

Der Trägerverein Frauen für Frauen Burgenland bietet sehr viele Beratungs- und Hilfsangebote für Frauen und Mädchen. Die professionelle Arbeit der Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstellen Oberwart und Güssing/Jennersdorf/Bildein umfasst die verschiedensten Problemstellungen, die im Laufe eines Frauenlebens auftreten können: Angefangen von der Pubertät, über Fragen zu Ausbildung und Beruf, Beziehung und Partnerschaft bis hin zu Gewalterfahrungen und Lebenskrisen.

Die beachtliche Anzahl an Beratungs- und Informationsgesprächen von rund 6.000 pro Jahr unterstreicht die Bedeutung und Notwendigkeit dieser Einrichtung für die Region.

Als Ziel formuliert der Verein die aktive Mitwirkung an der Verbesserung der Lebenssituation von Frauen. Dies sehe ich auch als ein zentrales Anliegen, für das ich mich in meiner Funktion als Frauenministerin einsetze. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wie diesen, liegt die Aufmerksamkeit beim Erhalt von Arbeitsplätzen und der Sicherung der Kaufkraft in Österreich. Die spezifischen Bedürfnisse von Frauen dürfen dabei nicht aus den Augen verloren werden. Als ersten Schritt hat die Bundesregierung daher zwei Konjunkturpakete beschlossen. Dabei geht es grundsätzlich darum, möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten und dort, wo Menschen ihre Jobs verlieren, durch Umschulungen und Auffangnetze dafür zu sorgen, dass sie möglichst schnell wieder arbeiten können. Und vom bereits beschlossenen verpflichtenden Gratis-Kindergartenjahr für die 5-Jährigen werden vor allem die Frauen profitieren.

Die Frauenberatungsstellen sind für mich ganz wichtige Partnerinnen. Ich möchte mich daher bei allen Mitarbeiterinnen, die die letzten 20

Jahre durch ihr unermüdliches Engagement für den Aufbau und das Bestehen der Frauenberatung gekämpft haben, ganz herzlich bedanken. Und ich möchte ihnen meine große Wertschätzung für ihre Arbeit, die viel Kraft und Einfühlungsvermögen erfordert, ausdrücken.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne der Frauen in Österreich.

Gabriele Heinisch-Hosek
Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst



Liebe Frauenberatungsstellen „Frauen für Frauen Burgenland“!
Liebe Leserinnen und Leser!

Was für ein Jahr, in dem zwei Jubiläen gefeiert werden dürfen.

Die Frauenberatungsstelle Güssing feiert ihren 15. Geburtstag und Oberwart tut heuer den Schritt vom Teen zum Twen und wird 20 Jahre alt.

Dezember 1988 fanden sich engagierte und kompetente Frauen, die den Verein Frauen für Frauen Burgenland gründeten. Die erste Frauenberatungsstelle, die sie ins Leben riefen, war in

Oberwart im Mai 1989 und fünf Jahre später folgte die Beratungsstelle in Güssing. Bis heute hat ihr Elan nicht nachgelassen. Voller Energie setzten und setzen sich die Mitarbeiterinnen für die Mädchen und Frauen in den Bezirken ein, beraten, informieren und unterstützen mit viel Herz und immer einem „offenen“ Ohr.

Unzählige Beratungsgespräche wurden in all diesen Jahren geführt, die - in Kilometern gerechnet - wohl mindestens einmal um den Äquator führen.

Gerade durch die Vernetzung und interdisziplinäre Arbeit konnten konstruktive Lösungen für verschiedene Lebenslagen und Probleme gefunden werden, ob beim Wiedereinstieg in den Job, bei Problemen in der Partnerschaft oder im Alltag oder rechtlichen Problemen.

Mich – nicht nur als zuständige Frauenlandesrätin – freut es ganz besonders, dass ich auf diesem Wege den beiden Frauenberatungsstellen „Frauen für Frauen Burgenland“ in Oberwart und Güssing zu ihrem 20-jährigen bzw. 15-jährigen Bestehen gratulieren darf. Aber ohne die Pionierinnen der ersten Stunde und die engagierten Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen wäre der Erfolg nicht möglich gewesen, daher auch ihnen die besten Wünsche und weiterhin viel Kraft und Mut im Einsatz für die Frauen in der Region.

Alles Gute!
Ihre Verena Dunst



Seit nunmehr 95 Jahren, nämlich seit dem ersten Internationalen Frauentag 1911, kämpfen Frauen um Gleichberechtigung. Obwohl seither viel geschehen ist, müssen viele Frauen noch immer um ihre Gleichstellung ringen. Denn noch immer haben wir eine Einkommensschere zwischen Mann und Frau. Im Burgenland konkret ca. 25%. Noch immer haben Frauen geringere Karrierechancen als Männer. Noch immer haben die von Mädchen und Frauen favorisierten Berufe einen geringeren Stellenwert. Nun, diese Aufzählung könnte man endlos weiter führen. Doch das ist die eine Seite der Medaille. Die zweite zeigt uns anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Vereines Frauen für Frauen Burgenland, dass sich Institutionen gebildet haben, die für Anliegen und Probleme speziell für Frauen ein offenes Ohr haben. Seit dem Internationalen Frauentag wurden die Frauen sukzessive wachgerüttelt, das Bewusstsein für ein weltweites Gender-Mainstream geschaffen und das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt. Auch im Burgenland und in Oberwart. Als Bürgermeister dieser Stadt freut es mich ganz besonders, dass Ihre Institution eine Anlaufstelle für Mädchen und Frauen ist, die viele Bereiche des täglichen Lebens abdeckt. An den jährlichen Angeboten mit Workshops, Seminaren und Beratungen erkennt man, mit wie viel Engagement und Zuwendung Ihr

Verein tätig ist. Eine Servicestelle, wo sich „Frau“ mitteilen kann und verstanden wird. Stolz macht es mich, dass die Frauenberatungsstelle Oberwart die Initialzündung für weitere Frauenbüros war und heute sämtliche Bezirke des Burgenlandes diese Einrichtungen anbieten können.

Selbstbewusstsein, Selbständigkeit, Selbstbestimmung – das sind nur ein paar Schlagworte für die Beratungstätigkeit von FRAUEN für FRAUEN Burgenland. Die Kommunikation von „Frau zu Frau“ steht hier im Vordergrund. Und manchmal reicht das Zuhören und Verstehenwerden, um Probleme einer Lösung zuzuführen. Die Fachkompetenz der Beratungsstelle und ein funktionierendes Netzwerk vieler Gleichgesinnter sind die Basis eines erfolgreichen Wirkens.

Nicht nur als Bürgermeister dieser Stadt, sondern auch als politischer Mandatar, versichere ich Ihnen, immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu haben. Denn letztendlich helfen Sie Frauen nicht selten, zu ihrem Recht zu kommen. Sie begleiten sie auch - wo es notwendig ist - in schwierigen Zeiten. Sie zeigen ihnen oft den Weg aus der Krise und eröffnen ihnen neue Zukunftschancen.

Oft leisten Frauen mehr als Männer – allein die Männerwelt ist nicht immer bereit, dies anzuerkennen. Gleicher Lohn, gleiche Chancen, gleiche Lebensqualität – solange dieser Ausgleich in unserer Gesellschaft nicht zur Selbstverständlichkeit geworden ist, solange ist der Verein Frauen für Frauen Burgenland ein absolutes MUSS, um die berechtigten Anliegen aller Frauen durchzusetzen.

Ihr Bürgermeister
LAbg. Gerhard Pongracz



Ein Verein für Frauen feiert Geburtstag der ersten Burgenländischen Frauenberatungsstelle

Es ist kein Grund zur Freude, dass es im 21. Jahrhundert auch in Österreich noch Gewalt gegenüber Frauen gibt.

Es ist kein Grund zur Freude, dass die Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft noch nicht vollzogen ist.

Es ist kein Grund zur Freude, dass die Entlohnung für Tätigkeiten, die hauptsächlich von Frauen ausgeführt werden, auch bei einem 40h Job noch nicht Familien erhaltend ist.

Es ist ein Grund zur Freude und zum Feiern, wenn sich der Jahrestag zum 20. Mal jährt, an dem Frauen mit Rückgrat ein Netzwerk für Frauen gründeten.

Der Verein Frauen für Frauen Burgenland hat Selbstbewusstsein geschenkt, Lebensmut gegeben und Freude bereitet. Er hat geholfen, Lösungen für ein aktiv gestaltetes Leben zu finden. Und in manchen aussichtslosen Lebenslagen Hoffnung gegeben und Wege geebnet. Dieser Beitrag für die Entwicklung einer harmonischen Gesellschaft kann nicht genug Lob ernten und von den Verantwortlichen einer Stadt nicht genug gewürdigt werden.

Nicht selten musste ich bei politischen Entscheidungen miterleben, wie Ansuchen über Frauenthemen lächelnd, mit gönnerhaftem Blick, schnellstmöglich abgetan wurden.

Dagegen anzukämpfen ist ein Teil meiner Aufgaben als Frau in der Politik und mein Versprechen an die mutigen Frauen im Verein Frauen für Frauen Burgenland in Oberwart, in der Hoffnung, ein Miteinander zwischen Mann und Frau, gekennzeichnet von Achtung und Vertrauen, zu erreichen.

Dem Verein und seinen Mitgliedern: alles Gute zum Geburtstag!

Herzlich eure
Sabina Schloffer
Vizebürgermeisterin von Oberwart



15 Jahre Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Güssing

Die Einrichtung der Frauen- Mädchen- und Familienberatung im Burgenland feiert heuer ihr 20jähriges Jubiläum. Dazu möchte ich herzlich gratulieren.

Bereits fünf Jahre später, also vor 15 Jahren, wurde bei uns in Güssing ein Frauenberatungsbüro eröffnet.

Seither ist diese Beratungsstelle für Mädchen und Frauen aus dem gesellschaftlichen Leben von Stadt und Region Güssing nicht mehr wegzudenken. Die juristische Beratung in allen Bereichen des Familienlebens wird gerne in Anspruch genommen. Die rasche und kompetente Hilfe für Frauen in Notlagen ist von großem Wert. Denn obwohl die Frau im Gegensatz zu früheren Jahrhunderten in unserer modernen Gesellschaft den hohen Stellenwert hat, der ihr zukommt, ist man von Chancengleichheit noch entfernt. Für Frauen gibt es aber auch immer wieder viele Krisensituationen zu bewältigen. Bedrohungen innerhalb und außerhalb der Familie, Beziehungsprobleme, Arbeitslosigkeit, Lebenskrisen, die Frauenberatungsstelle kann weiterhelfen.

Ich bedanke mich daher bei den Mitarbeiterinnen des Trägervereines Frauen für Frauen Burgenland für ihr Bemühen und wünsche allen Mädchen und Frauen für die Zukunft alles Gute.

Peter Vadasz
Bürgermeister von Güssing



Die Frauen sind der sichtbare Ausdruck der weiblichen Seite Gottes.

Sie sehen das Elend und gehen nicht blind und abgestumpft daran vorbei, sondern bemühen sich darum, die schlechten Zustände zu verändern.

Sie hören die Schreie der Unterdrückten und borgen ihnen ihre Stimme.

Sie sehen die Ohnmacht der geschlagenen und missbrauchten Geschöpfe Gottes und stellen sich solidarisch an ihre Seite. Die Frauen sind der sichtbare Ausdruck der weiblichen Seite Gottes.

Wir Frauen sind der sichtbare Ausdruck der empfindsamen und berührbaren Seite Gottes, die immer wieder auch bereit ist, für wichtige Lebensfragen und Überlebensfragen - auch der anderen - kämpferisch aufzutreten.

Ich bin dankbar und froh, dass ihr, vom Verein Frauen für Frauen Burgenland, unserer Gesellschaft die empfindsamen und berührbaren Seite Gottes seit 20 Jahren spürbar spiegelt.

Ich wünsche uns, dass die Netzwerke der Kirchen (wobei mir völlig klar ist, dass ich nur für die Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Oberwart sprechen kann, es für alle anderen aber trotzdem erhoffe) und das Netzwerk der Frauen sich immer dichter mit anderen Netzwerken verbandeln, damit wir zusammen ein tragfähiges und flächendeckendes Netz weben, um den Menschen, die uns – um Gottes Willen – brauchen, gemeinsam zu dienen.

In der Hoffnung, dass unsere Zusammenarbeit auch weiterhin gute Früchte trägt, wünsche ich euch zu eurem 20jährigem Bestehen Gottes reichen Segen!

Eure Sieglinde Pfänder
Pfarrerin der evang. Pfarrgemeinde A.B. Oberwart



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstellen!

Besondere Worte für einen besonderen Anlass: nicht zu pathetisch aber auch nicht zu bescheiden, keine übertriebene Lobhudelei, aber auch keine akkurate Auflistung von Fördergeldern und im Gegenzug erbrachten Leistungen. Worte, die auf den Punkt bringen, weshalb es für das Südburgenland als Region und für das AMS als Dienstleistungsunternehmen positiv ist, dass es Frauen- und Familienberatungsstellen gibt. Für den runden Geburtstag von Frauen für Frauen Burgenland ist es mir leicht gefallen, diese Worte zu finden:

Als Landesgeschäftsführerin des AMS stehe ich einer Organisation vor, die seit 20 Jahren als Wegbegleiter der Frauenberatungsstellen fungiert. In dieser langen Zeit hat sich viel entwickelt und viel verändert. Der Oberwarter Beratungsstelle ist die Beratungsstelle Güssing gefolgt, und schließlich hat die Außenstelle in Jennersdorf das Angebot komplettiert. Was gleich geblieben ist, ist die Hilfsbereitschaft, Motivation und Kompetenz der Mitarbeiterinnen, die mit sozialem Engagement und Fingerspitzengefühl daran arbeiten, das jeweils passende Angebot für ratsuchende Frauen herauszufiltern. So ist Frauen für Frauen Burgenland nicht nur zum wichtigen Partner des AMS, son-

dern auch zum unverzichtbaren Bestandteil im sozialen Gefüge der Region geworden.

In diesem Sinne nehme ich das 20jährige Jubiläum zum Anlass, mich bei den Mitarbeiterinnen des Vereines Frauen für Frauen Burgenland für die bisherige positive Zusammenarbeit, auch im Namen der AMS-Kundinnen, zu bedanken, und ihnen für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Mag.^a Helene Sengstbratl
Landesgeschäftsführerin des AMS Burgenland



Das Arbeitsmarktservice Oberwart und die Frauenberatungsstelle sind sehr gut miteinander vernetzt.

Was bedeutet das für unsere Kundinnen, welchen Nutzen ziehen wir alle daraus?

Unsere Kundinnen

- bekommen durch die Frauenberatungsstelle eine andere Sichtweise vermittelt – Arbeitswelt, Arbeitszeit und Arbeitsangebote betreffend.
- sind durch die Beratung in der Frauenberatungsstelle leichter für AMS-Kurse zu motivieren.
- bekommen durch die „Aufklärungsarbeit“ in der Frauenberatungsstelle Verständnis für

die Arbeitssituation und Aufgaben der AMS-MitarbeiterInnen.

Die Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle helfen, Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Große Vorarbeit wird für das Arbeitsmarktservice vor allem bei Wiedereinsteigerinnen (Frauen mit Kinderbetreuung), aber auch bei älteren Frauen geleistet, die die Hoffnung auf einen Arbeitsplatz bereits aufgegeben haben. Sehr hilfreich ist die Erstellung von Bewerbungsunterlagen, das Coaching für Bewerbungsgespräche, das Erarbeiten von Karriereplänen etc.

In den Frauenberatungsstellen Oberwart und Güssing wird auch Mobbingberatung angeboten.

Ich möchte mich sehr herzlich für die geleistete Arbeit bedanken und hoffe, dass auch die nächsten 20 Jahre so erfolgreich verlaufen werden.

Dietmar Strobl
Leiter des AMS Oberwart



Liebe Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle! Werte Frauen!

Als Frauenreferentin und Beraterin des Arbeitsmarktservice Oberwart sehe ich die Frauenberatungsstelle als wichtige Partnerin für das AMS.

Die Zusammenarbeit zwischen Frauenberatungsstelle und Arbeitsmarktservice erweist sich als sehr hilfreich, sowohl für die Frauen, welche das Angebot in Anspruch nehmen, als auch für das Arbeitsmarktservice.

Viele lobende Rückmeldungen seitens der Kundinnen über die Frauenberatungsstelle unterstreichen dies und betonen, dass sich das Aufsuchen der Beratungsstelle positiv auf ihre Arbeitssuche beim Arbeitsmarktservice ausgewirkt hat.



Monatlich finden in der Frauenberatungsstelle Jours fixes zwischen den AMS-Beraterinnen der Frauenberatungsstelle und der Frauenreferentin des Arbeitsmarktservice Oberwart statt. Diese monatlichen Jours fixes sind unbedingt notwendig, um einen Beratungserfolg für unsere Kundinnen zu garantieren. Mit Hilfe der Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle können Barrieren abgebaut werden, und den Kundinnen wird die Angst vor Behördenwegen genommen.

Weiters wird über spezielle Weiterbildungsmaßnahmen diskutiert, um die Frauen für die Arbeitswelt fit zu machen.

Aber auch sonstige für die Vermittlung hinderliche Probleme werden besprochen und sehr oft auch gelöst.

Das breit gefächerte Service der Frauenberatungsstelle, das noch dazu kostenlos angeboten wird, kann ich allen Frauen nur empfehlen.

Ich wünsche der Frauenberatungsstelle alles Gute zum Geburtstag, auf dass noch viele weitere Beratungsjahre folgen sollen.

Auch wünsche ich mir weiterhin eine erfolgs-erfüllte Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle.

Marion Friedl
Frauenreferentin des Arbeitsmarktservice
Oberwart



Ich arbeite jetzt schon fast 26 Jahre beim AMS Stegersbach, vor sechs Jahren habe ich die Leitung der Regionalen Geschäftsstelle übernommen. Und in all diesen Jahren begleitet mich auch schon eine gute Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle.

Aufgrund der Problematiken, die auf die Frauen in der heutigen Arbeitswelt zukommen, ist eine solche Anlaufstelle immens wichtig. Das AMS alleine ist aufgrund von mangelnden zeitlichen und personellen Ressourcen nicht in der Lage, all diese Bereiche abzudecken. Auch gibt es verschiedene Probleme zu lösen, die nicht in den Kompetenzbereich des AMS fallen,

aber äußerst wichtig sind, um abgeklärt zu werden, damit eine reibungslose Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht wird. Und für all diese Problematiken ist die Frauenberatungsstelle eine gute und zuverlässige Anlaufstelle.

Aufgrund der immer häufiger werdenden Inanspruchnahme der Frauenberatungsstellen wurde es notwendig, zur bestehenden Servicestelle in Oberwart auch eine zusätzliche in Güssing zu errichten, was für die Frauen des Bezirkes eine enorme Erleichterung im Hinblick auf die Erreichbarkeit bedeutet.

Auch der Bezirk Jennersdorf kann nun mit Sprechtagen von Güssing aus abgedeckt werden.

Um die bisher sehr gute Zusammenarbeit zwischen AMS und Frauenberatungsstelle noch mehr zu forcieren, gibt es seit ca. 2 Jahren auch einen monatlichen Sprechtag der Frauenberatungsstelle in den Räumlichkeiten des AMS Stegersbach, um den Frauen, die Hilfe benötigen, die Möglichkeit zu geben, ohne großen Zeitaufwand auch gleich eine zweite Beratungsstelle in Anspruch nehmen zu können.

Abschließend möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Frauenberatungsstelle ganz herzlich für die bisherige gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche ihnen gleichzeitig alles Gute und viel Kraft, um das in sie gesetzte Vertrauen der rat- und hilfeschuchenden Frauen weiterhin in diesem hohen Ausmaß erfüllen zu können.

Manfred Herist
Leiter des AMS Stegersbach



Als Frauenreferentin des AMS Stegersbach erinnere ich mich gerne an die ersten Kontakte mit der Frauenberatungsstelle in Oberwart – und das vor 20 Jahren.

Damals wie heute wurden und werden Frauen mit viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Ausdauer in verschiedenen Lebenslagen beraten, unterstützt und begleitet.

Das AMS nützt die verschiedenen Dienstleistungen der Frauenberatungsstellen in Form einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Aufgrund des regen Zuspruches auch aus dem Bezirk Güssing wurde vor 15 Jahren eine Dependance in Güssing notwendig und führte schließlich soweit, dass seit einigen Jahren auch der Bedarf in Jennersdorf durch Sprechtagen vom Verein Frauen für Frauen Burgenland gedeckt wird.

Hiermit möchte ich auch der „kleineren Schwester“ in Güssing „Alles Gute zum 15. Geburtstag“ wünschen.

Um für die Kundinnen des AMS Stegersbach eine optimale Versorgung zu gewährleisten, werden auch einmal monatlich direkt im AMS Stegersbach Beratungsstunden von der Frauenberatungsstelle Güssing angeboten.

Durch die Vernetzung des AMS mit den Frauenberatungsstellen konnten für Frauen oftmals Hindernisse auf dem Weg ins Berufsleben beseitigt werden. Somit erweist sich die Zusammenarbeit mit den Frauenberatungs-

stellen sowohl für Frauen als auch für das AMS als sehr hilfreich. Für mich persönlich gilt dies ebenso, da ich seit kurzem mein Praktikum für die Psychotherapieausbildung in der Frauenberatungsstelle Oberwart absolvieren darf.

Ich wünsche den Frauenberatungsstellen Oberwart und Güssing weiterhin so viel Engagement, Kraft und Ausdauer bei der Umsetzung ihrer vielen kreativen Ideen, und freue mich als Frauenreferentin weiterhin auf eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Susanne Trobits
Frauenreferentin des AMS Stegersbach



Infotag für Wiedereinsteigerinnen im AMS Stegersbach:
AMS-Beauftragte Susanne Trobits, Regionalstellenleiter Manfred Herist, Sabine Zankl und Martina Möbius, FIT-Frauen in Technik

DIE VORSTANDSFRAUEN



Shoba C. Hamann
Lebens- und
Sozialberaterin, Coach,
Autorin

Obfrau des Vereins Frauen für Frauen Burgenland

Ich wurde 1949 in Heidelberg geboren und habe dort Erziehungswissenschaften studiert. Schon während des Studiums begannen Reisen nach innen und außen und die Veränderungen, die sie mit sich brachten, eine große Rolle in meinem Leben zu spielen. Ich setzte meine Ausbildung in London fort, Biodynamische Psychotherapie bei Gerda Boyesen, bereiste Indien und beschäftigte mich mit Meditation, lebte mehrere Jahre in Kalifornien, wo ich das kreative Schreiben kennen lernte. Seit 19 Jahren lebe ich mit meinem Mann und zwei Katzen im Burgenland.

Meine Praxis als Lebens- & Sozialberaterin befindet sich in Stadtschlaining, wo ich auch wohne. Am 8. März ist übrigens mein 15-Jahre Jubiläum! Das Zusammensein und die Freude an der Arbeit mit Menschen ist ein zentrales Thema in meinem Leben. Aus der humanistischen Psychologie kommend, habe ich einen ganzheitlichen Ansatz, d.h. meine Arbeit ist dem ganzen Menschen gewidmet. So haben die Menschen, denen ich begegne, und ich die

Möglichkeit, uns in ganz vielfältiger Weise auszudrücken. Ich arbeite seit 14 Jahren im BUZ Neutal mit langzeitarbeitslosen Menschen, seit sieben Jahren in der Frauenberatungsstelle Oberpullendorf, einerseits als Familienberaterin, andererseits in der Begleitung von Frauen und Mädchen bei Arbeitsuche. In meiner Praxis stehe ich für Einzelstunden, Coachings, Supervision und Seminare zur Verfügung. Ich leite auch Seminare in kreativem Schreiben, denn Schreiben ist mein Lieblingshobby – außer Lesen, Kochen, Essen, Schmuse, Tanzen...

Ja, wie doch die Zeit vergeht! – Es ist nun schon über neun Jahre her, dass ich zum ersten Mal zur Obfrau des Vereins Frauen für Frauen Burgenland gewählt wurde. Und immer noch und immer wieder ist es mir ein ganz großes Vergnügen und eine sehr große Ehre, eine Gruppe derartig engagierter, liebenswerter und kompetenter Frauen bei ihrer Arbeit begleiten zu dürfen.

Wir arbeiten übrigens an einem tollen Projekt - FRAU-MACHT-GELD - mit vielen interessanten Veranstaltungen, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.



Gottfrieda M. Kaiser
Dipl. Familien-, Sozial-
und Lebensberaterin
(Integrative
Gestaltberatung)

Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision (Transaktionsanalyse)

Finanzreferentin im Vorstand des Vereins Frauen für Frauen Burgenland

geb. 1960, verheiratet, 4 Kinder

Als erstes Kind einer steirischen Unternehmerfamilie erlebte ich bereits damals durch meine Mutter, was es heißt, viel zu arbeiten und wenig dafür zu bekommen. Das wollte ich sicher nicht!

Was mich als jugendliche Frau an der Gesellschaft und auch an meiner Familie gestört und widerständig gemacht hat, war die Tatsache, dass Frauen oftmals nur ein Anhängsel ihres Mannes waren. Als ich dann mit 17 Jahren meinen Sohn gebar, schien mein Weg zu Studium und Selbstbestimmung verloren. In den Jahren darauf kamen noch drei Mädchen, und so war meine Karriere vorerst in den Hintergrund geraten.

Frauentreffen zu organisieren, für Amnesty International zu arbeiten und meine Pflichten als Mutter von vier Kindern zu erfüllen, war für einige Zeit ausreichend. Als ich dann wieder in den Berufsalltag einstieg und die verantwortungsvolle Arbeit in der Privatwirtschaft anwuchs, verdiente ich viele Jahre gutes Geld als Karrierefrau. Ständiger Stress und Überforderung bzw. eine 70 Stunden Woche ließen mich meine Grenzen spüren, und der Ausstieg aus diesem Karussell zeichnete sich zunehmend ab.

Mit 41 Jahren begann ich dann ein neues Leben, wechselte in den Sozialbereich, und lernte auf diesem Weg auch die Frauen in Oberwart kennen, was mich noch heute nachhaltig prägt. Frauen auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen zu mehr Selbstbestimmung und Selbstvertrauen zu verhelfen, macht meine

Mitarbeit im Verein Frauen für Frauen Burgenland wertvoll. Durch meine Ausbildungen seit 2001 habe ich mit viel energetischem und finanziellem Aufwand nachgeholt, was in jungen Jahren unmöglich schien. Ich bin auf MEINEM guten Weg und erlaube mir, das Erarbeitete auch zu genießen!



Eva Maria Janisch
Lebens- und Sozialberaterin, Ehe- und Familienberaterin

Schriftführerin im Vorstand des Vereins Frauen für Frauen Burgenland

geb. 1965

Nach Absolvierung der HBLA Damenkleidermacher Oberwart als Verkaufsberaterin und Änderungsschneiderin tätig.

Mutter von 3 Kindern im Alter von 20, 19 und 15 Jahren.

In der Zeit von 2006–2008 Ausbildung zur Dipl. Lebens- und Sozialberaterin.

Während meiner Praktikumszeit durfte ich in der Frauenberatungsstelle Oberwart zu den Themen „Jobintensivberatung“ und „Wiedereinstieg nach Karenz“ Erfahrungen sammeln. Im September 2007 bin ich dem Vorstand als Schriftführerin beigetreten.

Seit September 2008 bin ich im Sozialhaus Oberwart im Bereich Frauenarbeit tätig.



Mag.ª Romi Panner

Vorstandsfrau im Verein Frauen für Frauen Burgenland seit Jänner 2008

Rechtsanwältin in Rudersdorf mit den beruflichen Schwerpunkten: Familienrecht, Ehescheidungen, Vertragsrecht und Insolvenzrecht

Jahrgang 1966, verheiratet, 1 Kind

Seit Jahren bin ich als Kooperationspartnerin für die Frauenberatungsstelle in Güssing und Jennersdorf tätig. Die Beratungstätigkeit für Frauen ist mir ein sehr wichtiges Anliegen, weil ich aus meiner beruflichen Praxis als Rechtsanwältin weiß, wie groß der Bedarf in diesem Bereich ist. Um eine nachhaltige Verbesserung in den Lebens- und Arbeitsbedingungen für Frauen in unserer Region zu erzielen, sind wir gefordert, zu einem intensiven Austausch und zu einer effizienten Vernetzung der Frauen beizutragen, um kreative neue Projekte ins Leben zu rufen, die positive Auswirkungen für die Frauen und somit für uns alle haben. Mein Credo: Gemeinsam sind wir stark und können etwas für die Frauensache bewegen!



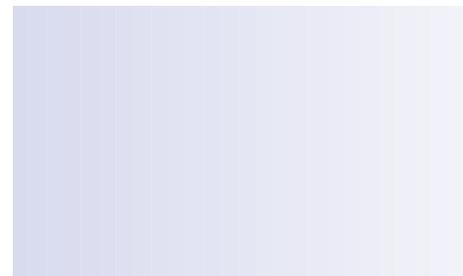
Mag.ª Christa Wagner
Grafik - Foto - Video

geb. 1944, 3 Kinder

Ich bin in Wolfau als erstes Kind einer jungen Frau geboren. Als ich mit vier Jahren das erste Mal meinem Vater begegnete - er war aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause gekehrt - wurde mir schlagartig klar, dass hier eine neue Macht ins Haus eingezogen war, mit der ich mich überhaupt nicht einverstanden erklären konnte. Die Jahre davor hatte ich eine unbeschwertere Kindheit verlebt, mit dem Erscheinen meines Vater begann für mich die Zeit des Revoltierens.

Ich habe nie verstanden, warum das Studium einer Tochter weniger wert sein sollte als das Studium eines Sohnes. Das versuchten einige Leute meinen Eltern einzureden, als ich die Matura mit Auszeichnung bestanden hatte. "Warum so viel Geld ausgeben, wenn sie nachher sowieso heiratet!". Vielleicht war es gerade dieser Ausspruch, der mich dazu veranlasst hat, nie zu heiraten.

Meiner Mutter, die selber keinen Beruf ausgeübt hat, war es zu verdanken, dass ich mein Grafikstudium an der Akademie für angewandte Kunst beginnen konnte. Nach dem Studium wollte ich zuerst mal weit weg vom kleinbürgerlichen Leben. Gelandet bin ich dann in Deutschland, ich sollte 32 Jahre dort bleiben.



Eva Burjan

Mein erster Sohn wurde 1969 geboren, mein zweiter Sohn 1971, mitten in der Zeit des Aufbruchs und der sozialen Veränderungen, mitten hinein in die neue Frauenbewegung. Wir lebten damals in Freiburg an der französischen Grenze, eine Hochburg der Häuserbesetzungen, der Kinderläden und der demonstrierenden Frauen. Ein Frauenzentrum wurde gegründet und ich zu einer begeisterten Teilnehmerin. Es war die Zeit, die mich zur Feministin gemacht hat. Endlich konnte frau aussprechen, was sie bewegte ohne Angst vor Repressalien. Es war auch die Zeit, in der ich Frauen nicht mehr als Konkurrentinnen ansehen musste. Frauen konnten endlich Spaß miteinander haben. Eine Befreiung!
Mit 40 Jahren habe ich noch eine Tochter bekommen und mit 50 bin ich mit ihr wieder in meine alte Heimat Burgenland gezogen.

Auf meine Anfrage diesbezüglich hat mich meine Mutter auf die Frauenberatungsstelle in Oberwart aufmerksam gemacht. Nun sind es beinahe zehn Jahre her, dass ich dem Vorstand angehöre. Ich habe mich dort in der Frauenberatungsstelle zusammen mit den Frauen immer sehr akzeptiert und wohl gefühlt und bin sehr glücklich darüber, dass es sie gibt. Hier habe ich das Stück Heimat gefunden, das jeder Mensch braucht, um eine gewisse Zufriedenheit und ein wenig Glück im Leben zu empfinden.



geboren 1948
Oberwarterin mit Herz und Seele, weil multikulturell, neugierig und nicht nur einfühlsam, sondern auch handlungsfähig
verheiratet, 2 Kinder, 1 Enkel

Nach Abschluss der dreijährigen Handelsschule arbeitete ich bei einigen Dienstgebern. Die Branchen waren kunterbunt gemixt, weil ich auf alles neugierig war und vieles lernen wollte. So begann meine Berufskarriere zunächst bei einem Notar. Dann wechselte ich zu einem Rechtsanwalt, weiter zu einer Versicherungsanstalt, dann zu einem Installationsbetrieb, wie auch zu einem Zahnarzt. Mit 30 Jahren dann mein Einstieg in das Arbeitmarktservice, wo ich mit viel Freude und Engagement meine Aufgaben erledigte. Meine wirkliche Berufsausbildung und Berufsfindung samt -erfüllung begann erst mit dem Eintritt in das AMS. Dienstprüfungen und Qualifizierungen bis zum B-Aufstieg. Abgeschlossene Prüfungen als Ausländer-, Reha- und Berufsberaterin, als Trainerin und Mentorin. Zusatzaufgaben, wie die einer Personalvertreterin und Frauenreferentin, haben mich ein großes Stück an Erfahrungen weitergebracht. Die Zeit als Gleichbehandlungsbeauftragte für das Burgenland war eine schwer erkämpfte Zeit, doch ich möchte keine Stunde missen. Aufgaben in solch geschlechterspezifischen Bereichen sind meist mit sehr hohen Anforder-

derungen belegt. Mein Durchhaltevermögen und meine Ausdauer haben mich aber immer noch zum Ziel geführt, und die Erfüllung war, dass viele Frauen davon profitieren konnten und noch immer können.

Meine Neugierde und die Freude an meiner Arbeit trieb mich auch in der Weiterbildung auf der Karriereleiter voran: Abteilungsleiterin, Leiterstellvertreterin und zuletzt Leiterin der Geschäftsstelle in Oberwart.

Ich bin stolz darauf, in vielen von Männern dominierenden Bereichen des AMS als erste Frau Fuß gefasst haben zu können. Oft belächelt, doch steter Tropfen höhlt den Stein...

Gleichzeitig bin ich Gründungsmitglied und natürlich noch immer aktiv im Burgenländischen Frauennetzwerk.

Meine Tätigkeit als Vorstandsmitglied im Verein Frauen für Frauen Burgenland ermöglicht mir, weiterhin nahe an „Frau“ zu bleiben. Ich kenne den Arbeitsmarkt und unsere Region, und ich weiß, dass noch viele Frauen meine Unterstützung und meinen Rat brauchen. Das gibt mir weiterhin Energie, Freude und Erfüllung. Im Netzwerk der Frauen unterstützen wir uns gegenseitig und versuchen, auch die schwierigsten Probleme zu lösen. Darin steckt meine Lebensphilosophie und somit meine innere Balance der Ausgewogenheit.

Hilde Hadl, geb. 1949

Familienstand: bin verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und 1 Enkeltochter

Meine Hobbys: Wandern, Radfahren, Lesen, Tanzen, Langlaufen im Winter

Mein Werdegang: Volks- und Hauptschule, drei Klassen Handelsschule

Berufsstart in einer Steuerberatungskanzlei



Hilde Hadl

Langzeitjob bei der Österreichischen Post/Postsparkasse

Nach 33 Dienstjahren krankheitshalber in Frühpension.

Mein Bezug zum Verein Frauen für Frauen:

Ich arbeite seit acht Jahren in der Frauenselbsthilfegruppe Nach Krebs Burgenland Süd im Vorstand mit.

Da beide Vereine seit ihrer Gründung eng miteinander verknüpft sind, durfte ich im Rahmen des Sokrates Grundvig Projektes „Women's Health and equal opportunities in adult education“ unsere Selbsthilfegruppe bei den Treffen in Oberwart, Oslo und Wien vertreten.

Seit Dezember 2007 gehöre ich dem Vorstand des Vereines Frauen für Frauen Burgenland an.

Lieblings...

Essen: Fisch, Gemüse und Vollwertkost

Getränk: Bier – nach einem guten Essen, sonst Wasser

Eissorten: Haselnuss und Erdbeere

Stadt: Paris – war aber leider noch nie dort

Schauspielerinnen: Julia Roberts, Meryl Streep

AutorInnen: viele - Joe Fielding, Ingrid Noll,

Ildiko von Kürthy, Paulo Coelho, Martin Suter

Farben: blau, grün und alle Erdtöne

Blumen: Rosen, Rosen...

Mein Lebensmotto: Nütze den Tag – das Leben ist so kurz!

Die Mitarbeiterinnen in Oberwart, Güssing, Jennersdorf und Bildein



Renate Holpfer

Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin, Coach

geb. 1961

Seit etwa 4 1/2 Jahren Geschäftsführerin des Vereines Frauen für Frauen Burgenland, Projektentwicklerin, Beraterin in der Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstelle Oberwart unverheiratet in Partnerschaft lebend keine Kinder

nebenbei Gärtnerin, Zeichnerin, Malerin, Seglerin.... je nach Jahreszeit allem voran: frauenbewegt

Ich bin begeisterte Südburgenländerin und habe die meisten Zeiten meines Privat- und Berufslebens hier verbracht.

Nach mehreren, sehr unterschiedlichen, inspirierenden und aufregenden Etappen – dazu gehörten: das Jugendhaus Oberwart, jetzt Offenes Haus Oberwart, ein Aufbauprojekt mit Angehörigen der Volksgruppe der Roma, aus der der bestehende Verein Roma entwuchs, eine Wohngemeinschaft für Jugendliche und

junge Erwachsene mit Lern- und psychosozialen Behinderungen, der Beratungsdienst für Diagnostik, vormals Mobiler Beratungsdienst für Kinder und Jugendliche, sowie eine Reihe von ehrenamtlichen Beschäftigungen (Bewährungshilfe etc.) – bin ich vor etwas mehr als elf Jahren in der Frauenberatungsstelle Oberwart – buchstäblich – angekommen – als Beraterin und Zuständige für die Implementierung von Aktivitäten mit und für Mädchen. So entstanden in den Jahren 1999 und 2000 zwei Ausgaben der **Mädchenzeitung YOUTHEFA**, die Frauen- und Familienberatungsstellen Oberwart und Güssing wurden Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstellen. Als solche werden sie inzwischen von vielen Mädchen und jungen Frauen mit unterschiedlichen Anliegen frequentiert. Nach wie vor arbeiten wir im Rahmen von Workshops und Projekten gerne mit Mädchen.

Während der vergangenen elf Jahre habe ich den Verein und die Beratungsstellen in vielerlei Hinsicht als Räume des Wachstums und der Entwicklung erlebt. Durch die große Bereitschaft zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen ist das Beratungsangebot der Mitarbeiterinnen vielfältiger geworden. Frauen- und Mädchenberatung mit Psychotherapie (in Oberwart) wurden zunehmend ergänzt durch Mobbingberatung, psychosoziale Prozessbegleitung und Intensivberatung für arbeitssuchende Frauen, sowie durch neue Gruppen und Kursangebote zur Gesundheitsförderung. In **Jennersdorf** wurde wöchentlich ein Beratungstag, in **Bildein** vierzehntägig ein Nachmittag Familienberatung eingerichtet.

Es ist mir eine Freude mitzuerleben, wie jede Ressource zur Schaffung interessanter Angebote für Frauen und Mädchen genutzt wird.

Wir waren koordinierende Projektpartnerin im EU-Projekt „**Women's health**“ und haben

unsere Aktivitäten im Bereich der Frauengesundheitsförderung mit Kolleginnen aus Nordirland, Norwegen und Wien vernetzt. Wir haben die Gründung des Dachverbandes der Burgenländischen Frauen-, Mädchen- und Familienberatungsstellen mitvollzogen.



Wir sind Akteurinnen des Zweijahresprojektes „**FRAU-MACHT-GELD**“, dessen Ziel es ist, Frauen im Hinblick auf eine geschlechtergerechte Verteilung von Geld und politischer Macht zu vernetzen, zu ermutigen und zu ermächtigen.

Zuweilen komme ich mit meinen Aufgaben an meine Grenzen, sehr oft bin ich begeistert und hoch motiviert. Meistens bin ich gut gelaunt, wenn ich morgens meinen Arbeitstag in einer unserer Beratungsstellen beginne.

Meggie Hartmann

Diplompädagogin und Psychotherapeutin, auch in freier Praxis
geb. 1949 in Offenbach/Main, Deutschland
geschieden
Mutter von 4 erwachsenen Söhnen und Großmutter von 2 Enkeln

1968-1972 Studium der katholischen Theologie und Grundschuldidaktik an der Frankfurter Johann Wolfgang von Goethe Universität, 1. Staatsexamen

1972-1977 im hessischen Schuldienst als Grund-, Haupt- und Realschullehrerin tätig
1974 2. Staatsexamen

1979-1980 zwei Semester Romanistik an der Klagenfurter Universität für Bildungswissenschaften (Schwerpunkt: Femminismo italiano)
1980-1982 Schuldienst in Frankfurt/Main, daneben Interaktionstrainingskurse an der VHS Gelsenkirchen

1982-1991 Studium der Gruppendynamik, Psychologie und Pädagogik an der UBW Klagenfurt

Titel der Diplomarbeit: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Psychologische Gedanken zur Bedeutung von Ernährung und Essstörungen.

1985 Beginn der Ausbildung zur Psychotherapeutin

Katathymes Bilderleben (heute: KIP), Psychodrama, Monodrama, analytische Gruppenpsychotherapie



Mag.^a Meggie Hartmann

1988 und 1989 Besuche des Burgenländischen Frauensommers

1989 Umzug ins Burgenland und Anstellung beim jungen Verein Frauen für Frauen Burgenland als Mitarbeiterin der ein halbes Jahr zuvor gegründeten Frauenberatungsstelle Oberwart (Aktion 8000)

1991 Mitbegründerin des Burgenländischen Landesverbandes für Psychotherapie (BLP), Mitarbeit im Vorstand, später für einige Jahre in der Ethikkommission des BLP tätig

1992 Eintragung in die PsychotherapeutenInnenliste des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, Berechtigung zur selbständigen Ausübung der Psychotherapie

Seit 2001 Mitarbeit im Institut Psychotherapie im ländlichen Raum (IPR)

(Psychotherapie auf Krankenschein)

Mitglied im Verein „Zentrum für Essstörungen“, Wien

Seit den frühen 90ern Aus- und Weiterbildungen zu den Bereichen Essstörungen, Trauerarbeit, Mediation, „Osteofit“, Osteoporose-Präventions-Training, Krisenintervention, Psychoonkologie, Tanztherapie

Dass ich mit 60 Jahren auf eine 20jährige Mitarbeit in der Frauenberatungsstelle Oberwart blicken kann, erfüllt mich mit Freude, Stolz und Dankbarkeit. Diese Zeit hat mich geprägt und in meinem Frausein gestärkt. Die vielen Kontakte und Vernetzungen waren - und sind es auch heute - Herausforderung, Ansporn und große Bereicherung. Noch immer lerne ich gern dazu, bin offen für Neues und setze mich mit frauenspezifischen Themen theoretisch und praktisch auseinander. Ich habe das Wachsen des Vereins und der Oberwarter Frauenberatungsstelle ab Herbst 1989 miterlebt und mitgestaltet. Engagierte Vorstandsfrauen standen von Beginn an solidarisch zur Seite. Aus dem kleinen Betrieb mit einer Mitarbeiterin, Vorstandsfrauen, die ehrenamtlich mithalfen, und Honorarkräften wurde rasch eine Stelle, die mit einem attraktiven Angebot an juristischen, sozialpsychologischen und zeitweise auch medizinischen Beratungen, mit Psychotherapien - die vor 20 Jahren bei weitem von der Bevölkerung nicht so angenommen wurden, wie das heute der Fall ist -, mit Vorträgen und Ausstellungen, mit Gymnastik- und Tanzgruppen, Lesungen, Symposien, Schreib- und

Malwerkstätten überzeugte. Es gab Selbsthilfegruppen, die in der Spitalgasse gegründet wurden: Schon im November 1989 trafen sich auf Initiative von Dietlinde Pertl Frauen, die an Brustkrebs erkrankt waren, in der Oberwarter Beratungsstelle. Einige Frauen kamen sogar vom Jennerdorfer Bezirk und während der Wartezeiten - Busse kamen oft 1-2 Stunden vor Gruppenbeginn schon an - nahmen sie unsere damals erst im Entstehen begriffene Bibliothek - manchmal auch Einzelberatungen in Anspruch. Sie waren gute Verteilerinnen und Multiplikatorinnen, brachten Bücher, Josefas und Ideen zu den Nachbarinnen ins Dorf mit und bauten für Frauen, die an unserem Programm interessiert waren, Hemmschwellen ab: „Die sind eh ganz normal, keine Emanzen“!



Osteofit – Osteoporose Präventionstraining

Um der gefährlichen Knochenerkrankung Osteoporose vorzubeugen, werden regelmäßig Bewegungsgruppen angeboten. Neben praktischen Tipps zur optimalen Calciumversorgung gibt es spezielle Übungen zur Anregung des Knochenstoffwechsels und Entspannung durch Autogenes Training und Visualisierung. Seit einem Jahr gibt es auch Osteofit für die Bewohnerinnen des Seniorengartens.

Als unsere Räumlichkeiten zu klein wurden - manchmal kamen bis zu 38 Frauen zu den Fachvorträgen und Gesprächen - musste die Gruppe „Frauen Nach Krebs“ ins evangelische

Gemeindezentrum übersiedeln. Andere Selbsthilfegruppen, Elterngruppe von Kindern im Kindergartenalter, Jugendgruppen, Frauen mit Essstörungen, Mädchen mit Bulimie, Trauergruppen... bekamen „Geburtshilfe“, manche der Gruppen blieben bis zu drei Jahre bei uns. Seit November 1989 boten qualifizierte Kolleginnen und ich auf Honorarbasis (damals noch unter Supervision) den Frauen Psychotherapie an. Seit 1997 sind wir eine Einrichtung, in der das Praktikum für das psychotherapeutische Fachspezifikum absolviert werden kann.

Wir vernetzten uns bald mit den KollegInnen der Schulpsychologie, vom Mobilien Beratungsdienst und ÄrztInnen vom Krankenhaus. Weiters gab es regelmäßig Treffen aller damals noch im Areal des alten Krankenhauses ansässigen Vereine: PSD, Verein Roma, Mobiler Beratungsdienst und es gab gemeinsame Tage der Offenen Tür.

Einladungen von den evangelischen Frauen verschiedener südburgenländischer Gemeinden zum Vorstellen der Frauenberatungsstelle, zu politischen Weiterbildungsseminaren bei den SPÖ- und bei den ÖGB-Frauen, zu den Bezirksbäuerinnen, zu MitarbeiterInnen der VHS und verschiedenen Schulen und neu geknüpften Kontakte zur Caritas und zur Katholischen Frauenbewegung halfen mir beim Bekannt- und Heimischwerden im Burgenland.

Ich blicke gern auf die unzähligen Veranstaltungen unseres Vereins und der Beratungsstelle zurück, auf hartes Arbeiten, zähes Verhandeln mit Behörden in Wien, AMS und Landtagsabgeordneten, mit Landeshauptmännern und auf die konstruktiven Gespräche mit unseren Landesrätinnen Dr.ⁱⁿ Christa Krammer, Christa Prets und Verena Dunst in Eisenstadt, auf zweimalige „Frauenfrühstücke“ mit Johanna Dohnal, und ich erinnere mich an aus-

gelassene Feste, an Feiern, Lachen und Singen. Erinnerung auch an die Gründung unserer 2. Frauenberatungsstelle in Güssing, an Ideensammlungen, Diskussionen, Supervisionen vor und nach der Gründung und an die Aufbauarbeit im ersten Jahr, die mit viel Elan und Freude mitgetragen wurde.

Seit neun Jahren biete ich Gruppen zur Osteoporose Prophylaxe an; es gab laufende Gruppen zu den Themen „Melancholie im November“, „50 na und“, „Fit in den Frühling“, „Was kränkt macht krank“.

Seit zwölf Jahren machen angehende Therapeutinnen Teile ihres Praktikums bei uns in Oberwart, und wir setzen uns regelmäßig in „Theorie und Praxis“ mit den Methoden der verschiedenen Psychotherapieschulen, aus denen die Praktikantinnen kommen, und diversen Fallbeispielen auseinander.

Schon lange Zeit bin ich als Chefredakteurin unserer Vereinszeitung Josefa für die Endredaktion verantwortlich. Die Zusammenarbeit mit unserer Grafikerin Mag.^a Christa Wagner und der Layout-Frau Renate Stangl, der Geschäftsführerin Renate Holpfer, den Kolleginnen in Oberwart, Güssing und Jennersdorf klappt gut - sonst ließe sich die Arbeit nicht neben den Beratungen, Psychotherapien und Gruppen machen. Wann immer es von der Zeit her möglich ist, tanze ich in unseren Bauchtanzgruppen mit und nehme auch an der Yoga-Gruppe teil.

Seit März 2005 fahre ich vierzehntägig am Donnerstagnachmittag nach Bildein, wo ich im Gemeindeamt Familienberatung für die Frauenberatungsstelle Güssing anbieten kann.

Am Wochenende bin ich meist im Move!, dem Tanzsportzentrum Oberwart anzutreffen. Tanzen ist für mich derzeit die beste Erholung vom Arbeitsalltag.



MMag.^a Claudia Horvath-Griemann
Theologin und Pädagogin
Supervisorin (ÖVS)
verheiratet, 2 Kinder

Erst ein Tag im Bett mit starker Verköhlung hat meinem Kopf Raum gegeben für diesen Steckbrief, den ich in letzter Minute – vergnügt und gesammelt - verfasste. Den Faden habe ich schließlich in einem - mittlerweile stark verjährten - Lebenslauf gefunden, der mich stark an einen bunten Fleckerlteppich mit vielen verschiedenen Fäden denken lässt. Dieses Bild war die Initialzündung.

Meine Jugendzeit war geprägt von viel Engagement mit Jungscharkindern, Firmlingen und schließlich der Mitarbeit im Dekanatsteam meiner Heimatpfarre, der anschließende Abschluss der pädagogischen Akademie schien eine logische Schlussfolgerung daraus zu sein. Das anschließende (für mich viel erfreulichere!) Theologiestudium ergab durch die ehrenamtliche Mitarbeit in der burgenländischen Studentenvertretung den ersten Kontakt mit zwei beeindruckenden Frauen der Frauenberatungsstelle Oberwart - Annemarie Reiss und Meggie Hartmann.

Im Rahmen meines Diavortrags über einen längeren Aufenthalt in Südostasien mit einem Kollegen von der Uni hatte das Interesse und die Herzlichkeit der beiden Frauen einen bleibenden Eindruck auf mich gemacht, sodass nach meinem Umzug ins Südburgenland im Jahr 2001 eine meiner ersten Bewerbungen an die Frauenberatungsstelle erging.

Während der Studienzeit in Wien wandelten sich die Fäden der Kinder- und Jugendarbeit sukzessive zur Arbeit mit Erwachsenen - zuerst in langen Nachtdiensten bei der Telefonseelsorge und später als Praktikantin im AKH auf der zweiten Gynäkologie, nach einer beeindruckenden Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungsausbildung, vor deren Abschluss mein Opa unerwartet starb.

Meine Diplomarbeit im Spezialfach Ethik in der Medizin zum Thema Kinderlosigkeit scheint jetzt wie nahtlos dazugewebt, doch dazwischen lagen sehr schwierige Jahre, auf deren Bewältigung ich - rückblickend - sehr stolz bin.

Im Jahr 2001 erfolgte - nach einem viermonatigen Stipendium am Interfakultären Institut für Ethik in den Wissenschaften - der Umzug ins Südburgenland.

Dort angekommen, war mein erster Bezug wieder die Frauenberatungsstelle Oberwart, die ich mit StudienkollegInnen schon mehrmals besucht hatte - daher ging eine meiner ersten Bewerbungen dahin – vorerst leider erfolglos.

Schon wenige Monate später aber begann aufgrund des Ausstiegs einer Mitarbeiterin meine neue, herausfordernde Arbeit im Verein Frauen für Frauen Burgenland. Ich erinnere mich noch heute gerne an die ersten Teamsitzungen, die ich zu leiten hatte, und Meggies Beharrlichkeit, mich in die „In“ und „Innen“-Sprache einzuführen.

Damals war mir nicht bewusst, dass Sprache Wirklichkeit schafft, und beim Lesen meines alten Lebenslaufs läuft es mir bei den ausschließlich männlichen Betitelungen kalt über den Rücken.

Heute, nach einer turbulenten Zeit als Geschäftsführerin vor der Geburt meiner Tochter, den Herausforderungen als Trainerin und Pro-

jektleiterin vor der Geburt meines Sohnes und meiner jetzigen Tätigkeit als AMS-Beraterin, sehe ich als stärkste Fäden in meiner Arbeit - abseits von diversen Aus- und Weiterbildungen - das, was ich selbst immer wieder bereichernd und unterstützend erfahren durfte:

Zeit und Wertschätzung für die Lebensgeschichten von Frauen anzubieten, gleichzeitig Mut und Neugier zu wecken für das, was noch in ihnen schlummern könnte, frei nach dem (abgewandelten) Zitat: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich FRAU sein.“



Mag.^a Bettina Schabl

Juristin
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin (Systemische Familienberatung)

geb. 1976, geschieden, 1 Kind

Seit eineinhalb Jahren bin ich in der Frauenberatungsstelle Oberwart als juristische Beraterin tätig.

Mein Aufgabengebiet umfasst hauptsächlich familienrechtliche Beratungen (Scheidung, Trennung, Unterhalt, Besuchsrecht), doch es werden von den Frauen zunehmend auch Beratungen mit anderen Inhalten (z.B. Überschuldung, finanzielle Unterstützungen) in Anspruch genommen.

Weiters stehe ich Mädchen und Frauen, welche Opfer einer Gewalttat geworden sind, durch psychosoziale Prozessbegleitung zur Seite.

Schon während meines Studiums hatte ich den Wunsch, in einer Beratungseinrichtung tätig zu sein, und absolvierte daher auch eine Ausbildung im Sozialbereich.

Nach meinen Praktika beim Verein Neustart und beim Jugendamt Oberpullendorf begann ich im Herbst 2007 in der Frauenberatungsstelle Oberwart zu arbeiten.

Kurzzeitig war ich als Konzipientin in einer Kanzlei in Eisenstadt tätig, kehrte jedoch Anfang dieses Jahres wieder nach Oberwart in die Frauenberatungsstelle zurück.

Als Mutter eines behinderten Sohnes und nach einer Scheidung habe ich gespürt, wie schwierig es - trotz zahlreicher Verbesserungen in den letzten Jahren - ist, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Gerade Müttern, die nicht auf ein breites familiäres Netzwerk zurückgreifen können, wird es erschwert, beruflich Fuß zu fassen.

Enorm wichtig ist es, dass Frauen in Notlagen, die zumeist über zu wenig finanzielle Ressourcen für anwaltliche Auskünfte verfügen, durch unseren Verein in den Genuss kommen, umfassend beraten zu werden und ihnen Hilfestellung beim Verfassen von Schriftstücken und bei Behördengängen geleistet werden kann.

Es ist eine große Bereicherung für mich, im Verein Frauen für Frauen Burgenland zu arbeiten und ich hoffe, noch viele Frauen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.



Renate Stangl

geb. 1961, verheiratet, 2 Töchter, 1 Sohn

Seit 2001 bin ich im Verein Frauen für Frauen Burgenland im Sekretariat tätig.

Nach der Matura an der HBLA Güssing startete ich meine berufliche Karriere als medizinische Fachkraft in der Herzambulanz der Univ. Kinderklinik Wien, die ich jedoch nach fünf Jahren beendete - ich kehrte mit Mann und Tochter ins Burgenland zurück. Zwei bzw. vier Jahre später brachte ich meine zweite Tochter und meinen Sohn zur Welt. Die Erziehung meiner Kinder und der Bau unseres Hauses ließen zunächst an keine weitere berufliche Zukunft denken. Doch je älter die Kinder wurden, umso stärker wuchs der Gedanke an einen beruflichen Wiedereinstieg - hat mir doch die Arbeit in Wien und der damit verbundene Umgang mit Menschen viel Freude gemacht. Durch die Empfehlung des AMS, eine Wiedereinsteigerinnengruppe in der Frauenberatungsstelle Güssing zu besuchen, bekam ich erstmals Kontakt mit dem Verein Frauen für Frauen Burgenland. Durch den Kurs motiviert, weiterzumachen, belegte ich einen Computerkurs an der HAK Stegersbach, organisiert von der Frauenberatungsstelle Oberwart.

Aufmerksam geworden auf eine Gruppe dynamischer Frauen und ihrer interessanten Arbeit, keimte der Wunsch in mir, ebenfalls in so einer Institution mitzuarbeiten. So nahm alles seinen Lauf. Durch hartnäckiges Nachfragen ergab

sich ca. zwei Jahre später tatsächlich meine heutige Arbeitsstelle - zunächst mit ein paar Stunden in Oberwart.

Schon bald wurde ich in das Redaktionsteam unserer Zeitschrift Josefa berufen und übe seither meine Tätigkeit als Redaktionsassistentin mit großer Leidenschaft aus.

Heute bin ich im Sekretariat in den Beratungsstellen Oberwart und Güssing tätig.

Die zwölfjährige Auszeit bei meiner Familie und der technische Fortschritt im Büroleben machten eine Weiterbildung notwendig - fast ein Jahr lang besuchte ich berufsbegleitend das von der EU geförderte Fachseminar „Fit for e-Office“. Nun gehört zu meinen abwechslungsreichen Büro- und Organisationstätigkeiten auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung unserer beiden Homepages.

Das Schöne an meinem Berufsalltag, getragen von einem guten Netzwerk, ist die Begegnung mit vielen Menschen, vor allem Frauen - und das Gefühl, ab und zu doch auch ein wenig mithelfen zu können, ihr Leben positiv zu gestalten.



Elisabeth Seper

geb. 1959, waschechte Oberwarterin
verheiratet, 4 Kinder

Mit fast 27 Jahren bekam ich meinen ersten Sohn und in den darauf folgenden sieben Jahren noch zwei Söhne und eine Tochter.

15 Jahre lang war mein Beruf Mutter und Hausfrau, den ich auch noch weiterhin ausführe.

Nach diesen Jahren, welche ich nicht missen möchte, begann ich meine Tätigkeit als Raumpflegerin im Gewaltschutzzentrum Burgenland und in der Frauenberatungsstelle Oberwart. Bei dieser Tätigkeit konnte ich sehen, wie hilfreich diese Stellen mit betroffenen Frauen arbeiten. Mein Interesse an Frauenarbeit wurde so geweckt.

2002 machte ich gemeinsam mit Heidi Bischof, die als Sekretärin im Gewaltschutzzentrum und als Buchhalterin in der Frauenberatungsstelle arbeitete, eine Ausbildung zum Wellness Coach. Unser neu erworbenes Wissen gaben wir in den Frauenberatungsstellen Oberwart und Güssing an interessierte Frauen weiter. In Oberwart hat sich seitdem die „Wohlfühlstunde mit Liesi“ zu einer beliebten und gut besuchten Einrichtung etabliert. Bewegung und Entspannung machen Freude und tun dem Körper gut.

Seit fast fünf Jahren bin ich nun als Sekretärin im Verein Frauen für Frauen Burgenland tätig. Meine Aufgaben sind abwechslungsreich, vielfältig und sehr interessant. In meinem Beruf ist es immer wieder herausfordernd und faszinierend, beim Erstkontakt unterschiedliche Frauen kennenzulernen.

Ich möchte gerne Frauen Mut machen, in reifen Jahren das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Frauen haben sehr viele Eigenschaften und Interessen und vieles lässt sich kreativ umsetzen.

In den letzten Jahren hat sich einiges in meinem Leben geändert. Mein Selbstbewusstsein wurde gestärkt und die Einstellung zum Leben positiver ausgerichtet. Weiterbildungen und Seminare wie „Nordic Walking Übungs-

leiterIn“, „Richtig Fit durch Entspannung“ machen mein Leben erfahrungsreicher und bunter. Die neueste Herausforderung als Obfrau der Osteoporoseselebsthilfegruppe Oberwart meistere ich derzeit mit viel Elan.



Wohlfühlstunde (Liesi Seper)



Kerstin Fassl

zuständig für: Buchhaltung, Lohnverrechnung, Finanzplanung

geb. 1979, Litzelsdorf

Geprägt durch meine Mutter, die als Buchhalterin in einer Bank und später in der Oberwarter Frauenberatungsstelle tätig war, faszinierte mich schon als kleines Mädchen dieser Beruf. So entschloss ich mich dann auch später noch, diesen Weg einzuschlagen und besuchte die HAK Oberwart, wobei ich fest-

stellen musste, dass sich das Unterrichtsfach Buchhaltung doch von dem unterschied, was ich als Kind über Mutters Beruf dachte. Fasziniert vom Unterrichtsgegenstand „Politische Bildung und Recht“ begann ich nach der Matura das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Nach zwei Jahren wechselte ich zum Multimediadiplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Linz. Mitfinanziert habe ich mir mein Studium durch den Job als Kellnerin in einem Café. Das Kennenlernen verschiedener Menschen mit unterschiedlichen Charakteren und Schicksalen hat mich sehr geprägt.

Nach und nach knüpfte ich durch meine Mutter bereits erste Kontakte zur Frauenberatungsstelle Oberwart. Ich war begeistert von den Frauen, die mit viel Herz und Engagement alles gaben, um anderen Frauen zu helfen.

Am 1. Oktober 2007 übernahm ich dann den Aufgabenbereich meiner Mutter, die seit 1996 im Verein Frauen für Frauen Burgenland für die Buchhaltung und Lohnverrechnung zuständig war und im Gewaltschutzzentrum seit 1999 auch als Sekretärin beschäftigt ist, und nun ganz zum Gewaltschutzzentrum wechselte. Diese neue Herausforderung nahm ich gerne an und nach einer professionellen Einschulung meistere ich meinen Job recht gut. Vom Team der Beratungsstelle wurde ich sehr herzlich aufgenommen und sofort integriert. Danke, liebe Frauen!

In den letzten eineinhalb Jahren habe ich mich sehr weiterentwickelt, was ich auch auf meine Arbeit mit den Frauen in der Beratungsstelle zurückführe.

Durch die Frauenberatungsstelle konnte sich in meinem Leben auch wieder eine neue Tür öffnen. So wurde der Kontakt zu einem Hotel in Bad Tatzmannsdorf hergestellt, wo ich seit ein paar Monaten aushilfsweise in der Kinderbetreuung mitarbeite. Dies stellt eine weitere

Bereicherung für mein Leben dar, denn die Arbeit mit Kindern erfüllt mich und bereitet mir große Freude.

Meinen „Klein-Mädchen“-Traumberuf als Buchhalterin übe ich gern aus, und ich hoffe, dass mein Weg noch bunt und vielfältig weitergeht, und das Positive der Frauenberatungsstelle Oberwart weiter mitschwingt.



Maria Schranz unterrichtet seit Jänner 2009 die Yoga-Gruppe, die vor ihr von Ulrike Tomisser geleitet wurde



Ibtisam Fekete, geboren in Beirut, leitet seit 2005 erfolgreich unsere Bauchtanzgruppen. Aufwärmübungen mit orientalischer Musikbegleitung, kurze Entspannung und Tanzen mit bunten Tüchern und Schmuck schaffen Lust und Lebensfreude



**Irene
Frühwirth-Solnitzky**

Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (ÖVS), Kreativtrainerin, Mal- und Gestaltungstherapeutin i. A.

geb. 1961, verheiratet, 3 Kinder, 2 davon erwachsen

Geboren in den 60ern in Wien, behütet aufgewachsen in einer Familie mit Vollblutmutter und -hausfrau und Mittelstandsunternehmermutter hatte ich maximale emotionale, sprachliche und intellektuelle, sowie musische Förderung - die Kinder waren alles - aber wenig Spielraum.

Nach der Matura absolvierte ich die Sozialakademie. Meinen persönlichen Freiraum erwarb ich mir mit der Übersiedlung in eine Wohngemeinschaft.

Nach der Geburt meiner ersten Tochter begann ich am Jugendamt in Wien 10 zu arbeiten, wo ich erste Erfahrungen mit Familiendynamik, Verwahrlosung und Gewalt machte. Das motivierte mich zu meinen ersten Aus- und Fortbildungen in der Familientherapie, um in diesem Feld handlungsfähig zu werden.

Unsere Übersiedlung nach Bad Vöslau und der Abschluss einer systemisch orientierten Beratungsausbildung führten zur Eröffnung einer Praxis für Lebens- und Sozialberatung für Einzelpersonen, Paare und Familien gemeinsam mit meinem Mann.

Parallel dazu leitete ich in den 80er Jahren bereits Selbsterfahrungsgruppen für Frauen in Volkshochschulen und Bildungshäusern in Niederösterreich.

Nach der Geburt unserer zweiten Tochter und unserer Übersiedlung ins Burgenland konnte ich beruflich mit der Gründung und Leitung eines sozialökonomischen Forstprojekts für langzeitarbeitslose Männer in Oberwart rasch Fuß fassen.

Eine dreijährige Supervisionsausbildung erweiterte meine Kompetenzen und mein Tätigkeitsfeld hinein in soziale Institutionen und erlaubte mir, Teams, Arbeitsgruppen und Einzelpersonen durch Supervision und Coaching in eigener Praxis zu unterstützen.

Dann kam unser Sohn und nach der Rückkehr aus der Karenz fand ich in der Frauenberatung Güssing ein neues berufliches Feld, das ich bis heute mit großer Freude bearbeite.

Die Vereinbarkeit von Familienleben und Beruf erwies sich über Jahre hinweg als äußerst kräfteaufwendend, da Kinderbetreuungseinrichtungen nur unzureichend und nicht flächendeckend zur Verfügung standen. Diese Last tragen überwiegend immer noch die Frauen.

Nach dem Selbstständigwerden meiner Kinder spürte ich, dass nun Zeit für mich gekommen sei - zum Entwickeln alter Leidenschaften - und ich packte einen Koffer meiner Jugendzeit aus, das Talent für künstlerische Gestaltung, wofür damals keine Gelegenheit war.

Die Möglichkeit, ein Jahr in Bildungskarenz zu gehen, erlaubte mir, mich ganz auf meine derzeitige Ausbildung „Mal- und Gestaltungstherapie“ einzulassen und mich zugleich intensiv der Kunst zu widmen. Neben Malerei in Aquarell- und Mischtechnik arbeite ich mit Skulpturen aus Speckstein.

Mehrere Ausstellungsbeteiligungen im Burgenland und in Niederösterreich und eine Einzel-

ausstellung meiner Aquarellbilder in Mischendorf ermutigten mich, diesen Weg weiterzugehen. Der erste Teil meiner Ausbildung ist bereits abgeschlossen, am laufenden Projekt „Malen und Gestalten aus der Mitte“ nahmen bereits Frauen aus Güssing und Oberwart teil. Das nächste Projekt „Balance finden“, das der Burn-out-Prophylaxe von Frauen, die im Sozialbereich arbeiten, dienen soll, ist in der Frauenberatungsstelle Güssing im Laufen.

Das Interesse und die Unterstützung meiner Kolleginnen im Verein am neuen Projekt erlebe ich als ebenso wohltuend wie die unkomplizierte Umsetzung von Ideen in Angebote für Frauen in unseren Beratungsstellen.

Beratungsschwerpunkte:

Ehe- und Familienberatung

Erziehungsfragen

Trennung, Scheidung

Lebenskrisen

Psychische, physische und sexuelle Gewalt in und außerhalb der Familie

Mobbingberatung

Burn-out-Prophylaxe

Prozessbegleitung für Opfer in Strafverfahren für Mädchen und Frauen



Malgruppen (Irene Frühwirth-Solnitzky): Frauen bringen die inneren Bilder aus ihrer Entspannungsreise in lustvollem Spiel mit Farben und Formen zu Papier



**Mag.ª (FH)
Sabine Zankl, MSc**

Dipl. Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)

geb. 1964, verheiratet, 3 Kinder

Aufgewachsen in Niederösterreich, begann ich meine Arbeit 1990 im Burgenland als Sozialarbeiterin mit der Beratung von psychisch Kranken und Suchtkranken beim Psychosozialen Dienst in Jennersdorf und danach in der Psychosozialen Beratungsstelle in Hartberg. 1993 schloss ich meine Ausbildung zur Psychotherapeutin ab und arbeite seither in freier Praxis.

Seit 2002 bin ich Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle Güssing. Schwerpunkte meiner Arbeit sind: Laufbahnberatung von Frauen, Beratung von erwerbslosen Frauen, Workshops für Schülerinnen zu den Themen: Sexualität, Selbstbehauptung und Berufswahl.

Als Sozialarbeiterin möchte ich den Frauen „Hilfe zur Selbsthilfe“ vermitteln. Ein wichtiger Aspekt in der Beratung von Frauen ist für mich, wie professionelle Sozialarbeit dazu beitragen kann, Frauen ein Werkzeug in die Hand zu geben, um Beruf und Familie vereinbaren zu können. Zu diesem Thema habe ich 2007 auch meine Diplomarbeit an der Fachhochschule für Sozialarbeit in St. Pölten geschrieben.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit in der Beratung ist die Beseitigung von Mobilität-



Freundschaft-Liebe-Sexualität (Sabine Zankl). Workshop für emanzipatorische Sexualpädagogik mit Mädchen, um einen selbst bestimmten, lustvollen Umgang mit dem eigenen Körper und der Sexualität zu entwickeln.

sproblemen. Dazu verfasste ich ein Kapitel im Frauenbericht Burgenland 2007: „Mobilität von Frauen im Südburgenland“. Recherchiert wurde der Frauenbericht von der Sozialökonomischen Forschungsstelle Wien, im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung.

Seit 2007 arbeite ich einen Tag pro Woche im Frauengesundheitszentrum Graz als Psychotherapeutin und als Trainerin von MitarbeiterInnen steirischer Krankenhäuser zum besseren Erkennen und Handeln gegen gesundheitliche Folgen von häuslicher Gewalt.

2008 schloss ich das Upgrade Psychotherapie „Integrative Gestalttherapie MSc“ im Department für psychosoziale Medizin und Psychotherapie der Donau-Universität Krems ab. Die Masterthese schrieb ich zum Thema: „Ausgewählte Erkenntnisse der Neurobiologie bezüglich seelischer Widerstandskraft bei Menschen mit Traumafolgestörungen - Impulse für die Integrative Gestalttherapie“.

In meiner Freizeit bin ich seit 2004 ehrenamtlich tätig als Burgenländische Delegierte für das Berufsethische Gremium des Österreichi-

schen Bundesverbands für Psychotherapie, davor baute ich eine interdisziplinäre regionale Kooperationsgruppe im Bezirk Güssing/Jennersdorf für Medizin und Psychotherapie auf. Weiters wertete ich eine Untersuchung aus zum Thema: „Einstellung zu sexuellen Kontakten in der Psychotherapie: Ergebnisse einer Befragung unter oberösterreichischen Psychotherapeuten 2008“, gemeinsam mit Dr. Michael Haberfellner (Projektleitung).

Ausgleich finde ich beim Zusammensein mit Familie und FreundInnen, beim Langlaufen, beim Reiten und beim Tanzen.



Ingrid Kornberger

Kindergartenpädagogin, Sozial- und Berufspädagogin

verheiratet, 1 Kind

Sehr früh habe ich erlebt, wie schwierig es für Frauen und im speziellen für allein erziehende Mütter sein kann, all die Anforderungen: Existenz sichern, Kinder gut betreuen und Alltag managen, wenn geht, noch Zeit für sich zu finden... unter einen Hut zu bringen.

Als einzige Tochter einer allein stehenden Frau in den 60iger Jahren konnte ich dies tagtäglich erleben.

Nach der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin haben wir Mitglieder des Vereins Kinder-Eltern-Gemeinschaft einen vom Land anerkannten Privatkindergarten gegründet (für Kinder von 3-6 Jahren).

Mein Interesse stieg, mit Kindern im Alter von 6-10 Jahren zu arbeiten. Ich entschied mich, an einer Schule in Wien bei der interkulturellen Lernbetreuung von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache mitzuarbeiten.

Das multikulturelle Team und die Ausbildung zur interkulturellen Lernbetreuerin gaben mir hautnahen Einblick in andere Kulturen und auch die damit verbundenen Bewältigungsstrategien bei Alltagsproblemen.

Immer klarer wurde mir, dass die Sicherung der Existenz Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Leben ist. Ich begann in einem Jugendausbildungsprojekt (Jugendliche im Alter von 15-19 Jahren) mitzuarbeiten.

Meine ersten Erfahrungen mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen konnte ich hier sammeln und in meiner Tätigkeit als sozialpädagogische Betreuerin in einem sozialökonomischen Betrieb für Frauen weiter ausbauen.

Über meine langjährige Arbeit als Trainerin arbeitsmarktpolitischer Frauenkurse kam ich zum Verein Frauen für Frauen Burgenland.

So hat sich der Kreis für mich geschlossen, über Kinder, Jugendliche zu Frauen/Müttern.

Ich sehe meine Aufgabe als Beraterin der Frauenberatungsstellen Güssing und Jennersdorf darin, Frauen, die sich in einer schwierigen Lebensphase befinden, oder auch ihre Lebenssituation verändern wollen, die - aus welchen Gründen auch immer - keine gute Startsituation hatten, Beratung und Unterstützung anzubieten. Ob bei der Berufsfindung, beim Einstieg oder Wiedereinstieg ins

Berufleben oder auch bei der Bewältigung von Alltagsproblemen. Mir ist ein ganzheitlicher Beratungsansatz wichtig.

Wichtig ist mir auch, meinen Teil dazu beizutragen, dass Frauenverantwortung, Frauenarbeit sichtbar wird und ihren Wert zuerkannt bekommt. Und dafür und für die Arbeit mit und für Frauen setzte ich gerne meine Energie ein.



Eröffnung des neuen Beratungsraumes der Frauenberatung Jennersdorf



Chinesische Gymnastik (Birgit Hoffendahl)
Chinesische Energiegymnastik trainiert neben der Kondition auch die Beweglichkeit und Koordination. Der Energiefluss wird angeregt und unterstützt somit die körpereigene Intelligenz, die wir zur Gesunderhaltung brauchen. Meditative und dynamisch-aktive Übungen wechseln sich ab. Diese Gymnastik ist auch für Anfängerinnen kein Problem.



Dr.ⁱⁿ Gertraud Hofer
Rechtsanwältin

Seit Jänner 2009 einmal monatlich juristische Beraterin der burgenländischen Landesregierung in der Frauenberatungsstelle Oberwart



Rechnungsprüferinnen:
Anneliese Genser und Sibylle Wolf

Raumpflegerin in den Frauenberatungsstellen



Emese Kacso
Oberwart



Gertrude Jost
Güssing

20 Jahre Frauenberatung im Burgenland

20 Jahre Frauenberatungsstelle Oberwart

15 Jahre Frauenberatungsstelle Güssing

FESTAKT

Fr 24.04.2009, 11.00-ca.13.00 Uhr
Rathaus Oberwart

GEBURTSTAGSFEIER

OHO, Offenes Haus Oberwart, Listzgasse 12
Fr 15.05.2009:

19.00 Uhr: ... im Körper zuhause sein ...

Ausstellungseröffnung mit den Künstlerinnen Irene Frühwirth-Solnitzky, Eleonore Hettl, Claudia Pillana-Hetlinger, Susanne Prechtl, Rottraud Steinhauser, Christa Wagner
Sektempfang mit Winzerin Erika Grosz

20.00 Uhr: „Ladies Night“ - Varieté
prickelnd wie ein Sommercocktail mit Susanne Draxler, Christina Förster, Ingeborg Schwab und spec. Guest Herbert Tampier
anschließend **Disco**

Veranstaltungen Veranstaltungen

OBERWART

Werkstätten

FRAU • MACHT • GELD

Schreibwerkstatt - **MACHTWORTE**

Gerade Frauen fällt der Umgang mit Macht oft schwer. Macht ist etwas, mit dem wir uns ständig konfrontiert sehen, aber über das wir nicht sprechen. Es ist ein Tabu!

Das wollen wir schreibend erforschen und uns unserem eigenen Standort nähern.

Dazu benutzen wir Übungen aus dem Kreativen Schreiben. Mit meiner Methode der Entspannung und Anregung gelingt es, eindrucksvolle Texte zu schreiben, auch als Anfängerin.

Sa 25.04.2009, 10.00-18.00 Uhr

Ort: Frauenberatungsstelle Oberwart

begrenzte Teilnehmerinnenzahl

Anmeldung unter 03352-33 8 55

Leitung: Mag.^a Shobha C. Hamann, Lebens- und Sozialberaterin, Coach und Autorin, langjährige Leiterin von Seminaren in Kreativem Schreiben

Aufstellungs- und Soziodramawerkstatt –

FRAUEN STELLEN GELD AUF

Stehen wir auf Geld? Wie stehen wir zu Geld? Welche Standpunkte nehmen wir in Bezug auf Geld ein? In welcher Beziehung steht Geld zu anderen Dingen des Lebens?

Mit Methoden von Soziodrama und psychodramatisch-soziometrischer Aufstellungsarbeit

nach J. L. Moreno) spüren wir unseren eigenen Bildern und unserem Verhältnis zu Geld nach. Eigene Erfahrungen und Haltungen werden durch körperliche Aufstellung und szenisches Spiel sichtbar, spürbar und reflektierbar.

Sa 06.06.2009, 10.00-17.30 Uhr

Ort: Frauenberatungsstelle Oberwart

begrenzte Teilnehmerinnenzahl

Anmeldung bis spät. Fr 22.05.2009 unter 03352-33 8 55

Leitung: Dr.ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin, selbstständige Trainerin, Beraterin, Moderatorin, Psychodrama-Rollenspielleiterin (ÖAAG)

Werkstatt –

FINANZ-MARKT FÜR FRAUEN

Die Teilnehmerinnen erhalten die Gelegenheit, sich eingehend darüber zu informieren, was in Banken so läuft, warum Gebühren zu bezahlen sind, und was es mit den Zinsen auf sich hat. Sie erfahren vieles über Sparmöglichkeiten und Anlageprodukte, hören vielleicht erstmals etwas über Ethisches Investment oder die Besonderheiten einer Frauen-Bank.

Do 18.06.2009, 14.30-18.00 Uhr

Ort: wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Anmeldung in der Frauenberatungsstelle unter 03352-33 8 55

Leitung: Carina Tackner, Elisabeth Posch, Medina Hasanovic und Martina Bock, Schülerinnen der HAK Oberwart

Frauenberatungsstelle Oberwart in Kooperation mit der HAK Oberwart

GÜSSING

Werkstätten

FRAU•MACHT•GELD

Malwerkstatt - **AUS DEM VOLLEN SCHÖPFEN**
Spiel mit Farben, Formen und den Elementen

Frauen verfügen über ein riesiges, oft unbewusstes Potenzial an Erlebnissen, Erinnerungen und Erfahrungen. Aus diesem wollen wir schöpfen und mit Methoden des Malens und Gestaltens unsere verborgenen Schätze ins Bewusstsein heben und ihre Kraft im Alltag für uns nutzbar machen.

Do 23.04., 30.04., 14.05., 28.05. und 04.06.2009 - 5 Abende, jeweils 18.00-20.30 Uhr

Ort: Frauenberatungsstelle Güssing

keine Vorkenntnisse notwendig
begrenzte Teilnehmerinnenzahl
Anmeldung unter 03322-43001

Leitung: DSAⁱⁿ Irene Frühwirth-Solnitzky,
Kreativitätstrainerin, Supervisorin (ÖVS)

Werkstatt - **GELDAUFSTELLEN IST MACHBAR - FRAU NACHBAR**

In diesem Workshop werden Möglichkeiten gezeigt, wie Frauen an der Vergabe öffentlicher Gelder teilhaben und solidarische Männer sie dabei unterstützen können, das Leben im Dorf aktiv mitzugestalten. Es werden Strategien vermittelt, wie Frauen in ihrer Region Mittel

aus dem Programm für die ländliche Entwicklung für Frauen und Mädchen abholen können.
Fr 05.06.2009, 14.00-18.00 Uhr

Ort: Ensemble Gerersdorf
begrenzte Teilnehmerinnenzahl
Anmeldung bis spätestens Fr 15.05.2009 in der Frauenberatungsstelle Güssing unter 03322-43001

Leitung: Mag.^a (FH) Heidemarie Rest-Hinterseer, Regionensprecherin im Parlament (2002-2006), langjährige Erfahrung in der Regionalentwicklung und Bildungsarbeit für Frauen in österreichischen Regionen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

JENNERS-DORF

Werkstätten

FRAU•MACHT•GELD

Denkwerkstatt - **VERABREDUNG ZUM GE- MEINSAMEN NACHDENKEN UND ARBEITEN ZUM THEMA FRAU-MACHT-GELD**

Es wurden und werden Strukturen geschaffen, wie die Geschlechter- und Klassenhierarchie oder auch die Wirtschaftsstrukturen, die uns Menschen auseinanderrücken. Wir wollen uns die Mechanismen dieser Machtstrukturen ansehen und Gleise suchen, wo sich andere Wege auftun können.

„Nichts in der Welt ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“ (Victor Hugo)

Sa 20.06.2009, 14.00-19.00 Uhr

Ort: Pavillon des Kulturvereines Neumarkt an der Raab

Anmeldung bis spät. Fr 05.06.2009 in der Frauenberatungsstelle Jennersdorf unter 03329/45 202 - 4746 oder 0664-15 91 373

Impulsreferate:

Mag.^a Regine Höller-Rauch, Politikwissenschaftlerin, Mitarbeiterin der Frauen-DOKU Graz

Dr.ⁱⁿ Elke Lujansky-Lammer, Leiterin der Regionalanwaltschaft für Gleichbehandlung in Graz
Leitung: Mag.^a Susanne Mark, Politologin

Abschluss des Tages ab ca. 20.00 Uhr:
Konzert der DOLEN

Frauenberatungsstelle Jennersdorf in Kooperation mit dem Europahaus Burgenland und der ÖBV - Via Campesina Austria

Die Teilnahme an den Werkstätten ist für die Frauen kostenlos! Kinderbetreuung ist möglich, bei Bedarf rasch anmelden!

T E R M I N A V I S O

„Die Wirtschaft ist weiblich – Frauenzukunftskonferenz Burgenland“

Freitag, 16. Oktober, 10.00-18.00 Uhr
Burg Schlaining